

Die Zukunft der Retro-Avantgarde:

AMANDA UND ALEKSANDER VUJADONIVIC SIND „AUSSTEIGER“. SIE HABEN IHRE ALTEN BERUFE AN DEN NAGEL GEHÄNGT, UM SICH GANZ IHRER ROLLE ALS GASTGEBER ZU WIDMEN, UND DAS IN IHREM EHEMALIGEN WOHNHAUS.

Entspannung mit dem Flair einer Weltraumstation



Das im Sommer 2012 in der slowenischen Hauptstadt Ljubljana eröffnete Vander Urbani Resort besteht aus vier zusammengelegten historischen Wohnhäusern, der ehemaligen Residenz der Betreiber Amanda und Aleksander Vujadonovic.

Vor vielen Jahren hatten sie während ihres ersten Rendezvous' das alte Gebäude auf der Krojaska-Straße in der slowenischen Hauptstadt Ljubljana entdeckt und sich dort später eine Wohnung gesucht, um eine Familie zu gründen. Aus ihrer gemeinsamen Liebe zu den Räumlichkeiten entstand zudem bald der Wunsch nach einem eigenen Hotel: Sie wollten ihre Freude daran, Gäste zu empfangen, gerne auf Unbekannte ausweiten.

Nach und nach kauften sie die Zimmer in den anderen Stockwerken sowie drei Nachbarhäuser auf und eröffneten nach acht Jahren Planung im Sommer 2012 das Vander Urbani Resort mit 16 Zimmern und zwei Suiten. Das Hotel erzählt damit indirekt den Werdegang des Betreiber-Paares, ohne dabei aufdringlich zu sein. Die futuristische Einrichtung ist ganz in

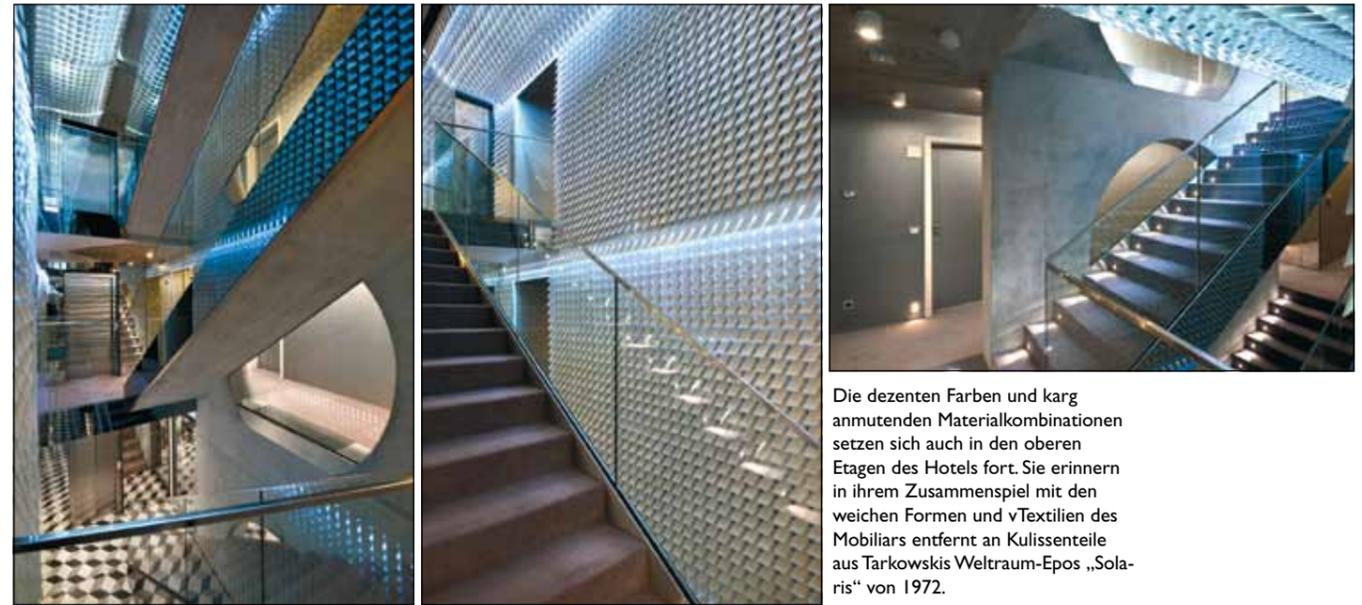
Architektur für eine Weltraumstation

Violett-, Grau- und Metalltönen gehalten. In den Bädern kommt frisches Weiß dazu. Kein Wunder, dass das Paar hierzu die weiß-chrom farbigen Armaturen und Brausen der Linie „Puravida“ des Schwarzwälder Badausstatters Hansgrohe kombinierte.

Wer nun aber erwartet, die traditionelle Zuckergussromantik im Stile des Habsburgerreichs im Inneren des Hotels wiederzufinden, irrt sich. Hinter der bürgerlichen Fassade der vier zusammengelegten historischen Wohnhäuser dominieren Rundungen aus grauem Sichtbeton, Spiegel und die Farbe Lila. Sowohl in der Eingangshalle als auch im daneben liegenden Restaurant findet man sich sofort in der Gegenwart zeitgenössischer Ästhetik-Ansprüche wieder. Die dezenten Farben und karg anmutenden

Text: Katharina Horstmann, Fotos: Hansgrohe, Vander Urbani Resort by Miran Kambic

Das durchgängige Gestaltungskonzept mit futuristisch anmutenden Sesseln von Patricia Urquiola, mal mit verspiegelten Schränken, aber immer kombiniert mit grauen Wandpolsterungen, lilafarbener Auslegware und metallfarbenen Details.



Die dezenten Farben und karg anmutenden Materialkombinationen setzen sich auch in den oberen Etagen des Hotels fort. Sie erinnern in ihrem Zusammenspiel mit den weichen Formen und vTextilien des Mobiliars entfernt an Kulisseanteile aus Tarkowskis Weltraum-Epos „Solaris“ von 1972.

Materialkombinationen setzen sich auch in den oberen Etagen des Hotels fort. Sie erinnern in ihrem Zusammenspiel mit den weichen Formen und Textilien des Mobiliars entfernt an Kulisseanteile aus Tarkowskis Weltraum-Epos „Solaris“ von 1972. Ein Zufall?

Futuristische Formen, die Farbe Lila und viel Metall

Immerhin ist für den Umbau des Hotels das Architekturbüro Sadar + Vuga verantwortlich, das bereits mit seinem Neubau für das Cultural Center of European Space Technologies (KSEVT) im slowenischen Städtchen Vitanje aufgefallen ist. Das Kulturzentrum, das im Oktober eröffnet worden ist, wurde der ersten konkreten Architektur für eine Weltraumstation nachempfunden, wie sie Herman Potocnik Noordung, ein austro-ungarischer Pionier der Kosmonautik, Anfang des 20. Jahrhunderts in seinem Buch „Das



Einen besonderen Ausblick auf die historische Altstadt bietet die mit Holz verkleidete Dachterrasse, die einen kleinen Swimmingpool sowie eine Bar umfasst und wie das Restaurant im Erdgeschoss nicht nur den Gästen, sondern auch den Einheimischen offen steht.

Einblicke in die Seele

In den Bädern dominieren grauer Naturstein an Wänden und Böden, hölzerne Waschtische und weiße Sanitärrobjekte wie Waschbecken und Badewanne den Raum. Die Serie PuraVida von Hansgrohe nimmt die futuristische Formensprache des Hotels wieder auf. Rechts ein Blick in das Wellness-Center.



Schränken, aber immer kombiniert mit grauen Wandpolsterungen, lilafarbener Auslegware und metallfarbenen Details. Die Badezimmer

Auch im Restaurant findet man sich sofort in der Gegenwart zeitgenössischer Ästhetikansprüche wieder.

sind vom Schlafbereich durch eine sich über den gesamten Raum erstreckende Verglasung getrennt, die wiederum großflächig verspiegelt ist, so dass der Raum in verschiedenen Ebenen an Volumen gewinnt. In den Bädern dominieren grauer Naturstein an Wänden und Böden, hölzerne Waschtische und weiße Sanitärobjekte wie Waschbecken und Badewanne den Raum.

In diesem Kontext nimmt die von Phoenix Design entworfene Armaturenserie Puravida die futuristische Formensprache des Hotels wieder auf. Die kreativen Vordenker Andreas Haug und Tom Schönherr haben dafür eine neue, sinnlich-emotionale Formensprache entwickelt. Da alle Funktionen „unsichtbar“ in die Produkte eingebunden sind, stand die magische Formgebung im Vordergrund. Ihre Weißchromoberfläche (sogenanntes „DualFinish“)



bringt ohne Zweifel eine neue Design-Dimension in die Bäder. Das Zwei-Materialien-Prinzip lässt die Oberflächen nahtlos verschmelzen, bringt glänzendes Chrom und pures Weiß zum Leuchten.

Einen besonderen Ausblick auf die historische Altstadt bietet die mit Holz verkleidete Dachterrasse, die einen kleinen Swimmingpool sowie eine Bar umfasst und wie das Restaurant im Erdgeschoss nicht nur den Gästen, sondern auch den Einheimischen offen steht. Leicht kann dort oben das Gefühl entstehen, dass das Vander Urbani Resort inmitten der mittelalterlichen Gassen von Ljubljana ein getarntes Portal in die Zukunft der Retro-Avantgarde ist und wie schon bei „Solaris“ Einblick in die Seele der handelnden Person gibt – vielleicht in die von Amanda und Aleksander Vujadonovic?

Die Internetseite des Hotels:
<http://vanderhotel.com/ger>
 Die in den Bädern eingebauten Armaturen: Hansgrohe SE/Axor,
 Austraße 5-9, 77761 Schiltach, Tel.: 07836-51 1215, Fax: 07836-
 51 1170,
www.hansgrohe.com oder www.axor-design.com/